



# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Behindertenbeirates der Stadt Mainz**

**am 01.03.2011**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Wallbrecher, Ursula

### **- beratende Mitglieder**

Ebner, Gabriele  
Hauschild, Petra (Urkundsperson)  
Häusler, Eveline  
Odenwald, Jessica

### **- Mitglieder**

Baumgärtner, Pia (Vertretung für Frau Sties)  
Boos-Waidosch, Marita  
Brandt, Luise  
Böhme, Friedrich  
Ekkardt, Ralf  
Jaensch, Ruth (Urkundsperson)  
Kräuter-Uhrig, Angelika (Vertretung für Frau Rittmann)  
Mansmann, Stephanie (Vertretung für Herrn Herholz)  
Rösch, Matthias  
Terno, Hans-Peter  
Trautmann, Klaus

### **- Schriftführung**

Wepler, Susan

## **Entschuldigt fehlen**

### **- Verwaltung**

Merkator, Kurt

### **- beratende Mitglieder**

Cudina, Zeljko  
Hensel, Claus  
Herholz, Manfred  
Skipalski, Klaus

**- Mitglieder**

Bender-Köter, Gabriele  
Dietz, David  
Elsner, Thomas  
Kultschak-Etges, Monika  
Neger, Thomas  
Rittmann, Claudia  
Sties, Nora

# Tagesordnung

## a) öffentlich

1. Sachstandsberichte
  - 1.1. Sachstandsbericht zu Antrag 116/94 SPD Stadtratsfraktion, 171/1997 Behindertenbeirat, 61/1998 Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsfraktion, 0400/2010 Behindertenbeirat und 0775/2010 SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP Stadtratsfraktionen
  - 1.2. Schaffung neuer Integrationsbetriebe
2. Anfrage
  - 2.1. Barrierefreiheit bei den neuen Bebauungen am Binnen-, Winter- und Zollhafen
3. Weitergabe von Informationen an den Behindertenbeirat durch die Stadtverwaltung
4. Einwohnerfragestunde
5. Mitteilungen
  - 5.1. Planungen zum 5. Mai
  - 5.2. Mainzer Hauptbahnhof - barrierefrei Reisen
  - 5.3. inklusives Theaterfest
  - 5.4. Informationen zur Landtagswahl 2011
  - 5.5. Zielvereinbarung in leichter Sprache
  - 5.6. Info-Seite des "Gemeindepsychiatrische Verbundes"
  - 5.7. Berichte aus den Gremien
  - 5.8. Erklärung "Schulbildung für alle"

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:20 Uhr und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Änderungen der Tagesordnung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Antrag „Weitergabe von Infos an den Behindertenbeirat durch die Stadtverwaltung“ einstimmig an TOP 3 der Tagesordnung gesetzt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**            **Sachstandsberichte**

**Punkt 1.1**            **Sachstandbericht zu Antrag 116/94 SPD Stadtratsfraktion, 171/1997 Behindertenbeirat, 61/1998 BÜNDNIS 90/Die Grünen Stadtratsfraktion, 0400/2010 Behindertenbeirat und 0775/2010 SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP Stadtratsfraktionen**  
**hier: - Barrierefreies Mainz,**  
**- Mainzer Erklärung und Barcelona Erklärung 1995,**  
**- Integration behinderter Menschen,**  
**- Erstellung eines Aktionsplanes zur UN-Behindertenrechtskonvention,**  
**- Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**  
**Vorlage: 0329/2011**

Da die Referentin, Frau Hain, erkrankt ist, wird diskutiert, ob der Sachstandbericht zur Barcelona-Erklärung auf der Tagesordnung verbleiben soll.

Mit 7 Ja-Stimmen wird für den Verbleib auf der Tagesordnung entschieden.

Frau Jaensch stellt fest, dass auf Seite 30 des Berichtes eine Korrektur gemacht werden muss. Es geht um den Hartenberg-Spielplatz.

Sie schildert die Korrektur wie folgt:

„Auf dem Gelände des Hartenbergparks wurde in 2001 ein integrativer Spielraum **mit zwei Spielpunkten** entwickelt und umgesetzt:

1. Der Commit Club Behinderter und ihrer Freunde hat einen integrativen, barrierefreien Spielplatz errichtet in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Mainz.
2. Das Sonderpädagogische Institut der Uni Mainz hat mit dem Jugendamt, behinderten und nichtbehinderten Kindern und Studenten einen Sin-

nesparcour entwickelt und gebaut“.

Herr Rösch äußert sich sehr lobend über den Sachstandsbericht. Er merkt an, dass die Aktivitäten zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum noch mehr hervorgehoben werden sollten. Als Beispiel nennt er den Stadtführer für Blinde und Sehbehinderte. Ebenso sollte die Bewusstseinsbildung zu den Themen „Behinderung“ und „Barrierefreiheit“ hervorgehoben werden. Abschließend wird der Sachstandsbericht nochmals gelobt.

**Der Behindertenbeirat nimmt mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen Kenntnis.**

Aus der Mitte der Mitglieder wird der Wunsch geäußert, dass in der kommenden Sitzung Frau Hain die Gelegenheit für eine mündliche Berichterstattung erhält.

**Punkt 1.2      Schaffung neuer Integrationsbetriebe**  
**Vorlage: 0349/2011**

Nach dem der Sachstandsbericht verlesen wurde, äußern einige Mitglieder ihre Unzufriedenheit über den Bericht. Es wird bedauert, dass kein Berichterstatter aus der Verwaltung anwesend ist. Seitens der Mitglieder wurden mehr Ergebnisse erwartet, da zu diesem Thema mehrere Informationsveranstaltungen innerhalb der Stadtverwaltung stattgefunden haben. Aus der Mitte des Beirates wird der Wunsch geäußert diesen Punkt in der nächsten Sitzung mit einem Berichterstatter vom Amt 10 nochmals auf die Tagesordnung zu nehmen. Die Mitglieder des Beirates wünschen eine Überarbeitung des Berichtes.

Im AK „soziale Leistungen, Arbeit und Bildung“ soll der Bericht auch Thema werden.

**Der Behindertenbeirat stellt den Sachstandsbericht mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zurück.**

**Punkt 2      Anfrage**

**Punkt 2.1      Barrierefreiheit bei den neuen Bepflanzungen am Binnen-, Winter- und Zollhafen**  
**Tischvorlage**  
**Vorlage: 0257/2011**

Herr Terno und Frau Wallbrecher äußern sich unzufrieden über die Antwort aus der Verwaltung. Herr Terno verweist auf die LBauO, die bei Neubauten zur Barrierefreiheit verpflichtet, auch bei Privatbauten. Es wird der Eindruck geschildert, die baulichen Planungen würden am Behindertenbeirat vorbei gehen. Frau Boos-Waidosch verneint dies. Sie schildert, dass sie beteiligt wird und dass das Sozialdezernat durch Herrn Bördner ebenfalls einbezogen ist und die Interessen der Menschen mit Behinderungen vertreten werden. Es wird festgestellt, dass für die einzelnen Baumaßnahmen unterschiedliche Zuständigkeiten existieren. Ein Beispiel sind die Gebäude und die Wege. Allein für den Winterhafen gibt es drei verschiedene Bauträger. In der Neustadt (Zollhafen) hat der Behindertenbeirat (AK „Barrierefrei“) die Möglichkeit aktiv zu werden. Die Thematik des Winterhafens soll ins Quartalsgespräch mit

der Stadtplanung genommen werden.  
Die Antwort der Verwaltung wird in den AK „Barrierefrei“ verwiesen.

**Punkt 3**            **Weitergabe von Informationen an den Behindertenbeirat durch die Stadtverwaltung**  
**Vorlage: 0393/2011**

Herr Terno berichtet, dass ein Vertreter des Stadtplanungsamtes an der Februar-Sitzung des AK „Barrierefrei“ teilgenommen hat. Er informiert die Anwesenden, dass bei der Umgestaltung der Rentengasse aus Geldmangel das Pflaster nicht verändert wird. Er beklagt sich, dass es früher selbstverständlich war, Vertreter der Menschen mit Behinderungen mit in die städtischen Planungen einzubeziehen. Aus seiner Sicht ist der Grund für die Abnahme der Einbeziehung der Behindertenvertreter in die Bauplanungen die Änderung in der Organisation von einzelnen Ämtern und der Personalwechsel. Er macht darauf aufmerksam, dass die Rentengasse die einzige Alternative für diejenigen ist, die nicht über den Marktplatz gehen können, z. B. Blinde und Rollifahrer. Herr Terno berichtet, dass in den Gesprächen mit der Stadtverwaltung ihm gesagt wurde, dass eine Leitlinie in der Rentengasse nicht ins Stadtbild passen würde. Es wird die Frage gestellt, was denn zum Stadtbild gehört. Es sollte ein Konsens zwischen den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen und dem Stadtbild gefunden werden. Im Quartalsgespräch soll die Frage des Stadtbildes geklärt werden.

**Der Behindertenbeirat nimmt den Antrag mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.**

**Punkt 4**            **Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

**Punkt 5**            **Mitteilungen**

**Punkt 5.1**         **Planungen zum 5. Mai (Europäischer Protesttag für die Gleichstellung behinderter Menschen)**

Frau Jaensch berichtet dazu, dass die Behinderten-Rechts-Konvention (BRK) in diesem Jahr wieder Thema sein soll. Ein Hauptaugenmerk der diesjährigen Veranstaltung soll die Bildung für alle sein. Treffpunkt ist die Stadtbushaltestelle „Universität“. Die Aktion wird in drei Teile untergliedert.

- Es wird ein gemeinsamer Marsch von der Bushaltestelle zu dem Platz auf dem Campus stattfinden.
- Dort werden Mitmachaktionen im Rollstuhl und eine Fühlstraße u. a. m. angeboten.
- Gegen 17:00 ist ein Vortrag vorgesehen. Die VHS soll mit eingebunden werden.

Das Vortragsthema steht noch nicht fest. Es soll zum Abschluss eine „kritische Analyse der sozialen Prozesse von Behinderung“ stattfinden, so Frau Jaensch. Bei Aktion Mensch ist um Unterstützung der Veranstaltung angefragt worden.

### **Punkt 5.2**      **Mainzer Hauptbahnhof - barrierefrei Reisen**

Frau Boos-Waidosch berichtet, dass die Ein- und Ausstiegshilfen morgens ab 05:00 Uhr und bis nachts 01:00 Uhr erreichbar sind. Dieses Angebot gilt seit 1.3.11. Buchen kann man den Service über die übliche Nummer der Mobilitätszentrale der Deutschen Bundes Bahn.

### **Punkt 5.3**      **inklusives Theaterfest**

Frau Wallbrecher berichtet, dass die Vorbereitungen zum inklusiven Theaterfest auf „Hochtouren“ laufen. Am 8. Mai wird eine Aufführung des Tannhäuser im Staatstheater Mainz mit Audiodiskriptionen und Gebärdensprache nicht nur für die Texte, auch für die Musik gegeben. Das Rahmenprogramm soll ab 15:00 Uhr beginnen. Genaueres wird noch bekannt gegeben. Der Vorverkauf beginnt am 1. April.

### **Punkt 5.4**      **Informationen zur Landtagswahl2011**

Herr Terno berichtet, dass unter dem Link [http://www.selbstbestimmung-rlp.de/dokumente/upload/024e0\\_landtagswahl\\_in\\_rlp.pdf](http://www.selbstbestimmung-rlp.de/dokumente/upload/024e0_landtagswahl_in_rlp.pdf)

Informationsmaterial zur Landtagswahl 2011 in Rheinland-Pfalz in leichter Sprache zu erhalten ist.

### **Punkt 5.5**      **Zielvereinbarung in leichter Sprache**

Frau Ebner teilt mit, dass die Zielvereinbarungen zum „persönlichen Budget“ jetzt schriftlich, in einfacher Sprache, erhältlich sind. Das MASFFG hat dieses Projekt finanziell unterstützt. Die Broschüre steht kurz vor der Veröffentlichung. Mitglieder des Behindertenbeirates äußern sich lobend.

### **Punkt 5.6**      **Info-Seite des "Gemeindepsychiatrische Verbundes"**

Frau Odenwald informiert über die Website des „Gemeindepsychiatrische Verbundes“. Hier können Hilfesuchende Informationen zum Thema Psychiatrie erhalten. Der Link lautet:

[www.gpv-mainz.de](http://www.gpv-mainz.de)

### **Punkt 5.7**      **Berichte aus den Gremien**

Herr Böhme teilt den Wunsch des Seniorenbeirates mit, bei Begehungen zum Thema „Barrierefreiheit“ ebenfalls eingeladen zu werden.

### **Punkt 5.8**      **Erklärung "Schulbildung für alle"**



Frau Wallbrecher verliest eine Erklärung der Anwesenden Organisationen und Vereine. Die Erklärung bezieht sich auf eine Meldung der dpa, in der auf Äußerungen von Frau Klöckner zum Thema „Schulbildung für alle“ Bezug genommen wird, und nimmt dazu kritisch Stellung. Frau Boos-Waidosch kritisiert, dass in der politischen Diskussion nur ein Teilaspekt der Thematik „Schulbildung für alle“ diskutiert wird. Indem nur die negativen Aspekte für Menschen mit und ohne Behinderungen - und nicht die positiven - angesprochen werden, wird ein falscher Eindruck über das Ziel „Schulbildung für alle“ vermittelt. Sie beanstandet, dass eine Behinderungsgruppe innerhalb der politischen Diskussion sehr negativ dargestellt wird. Die Erklärung soll dies berichtigen.

Die Anwesenden stimmen zu.

Erklärung:

Die Stadt Mainz hat sich mit ihrem Beitritt zur Barcelona-Erklärung verpflichtet, die Weichen für eine inklusive Gesellschaft zu stellen. Diesen bereits begonnenen und bewährten Weg wollen alle Beteiligten weiter beschreiten. Es bereitet uns Sorgen, wenn problematische Wahlkampfaussagen bei den Menschen Ängste schüren und die bisher gelungene Arbeit in Frage stellen.

Wir plädieren an die WahlkämpferInnen, dass das Thema Inklusion nicht zwischen den Fronten zerrieben wird“.

**Ende der Sitzung: 18:00 Uhr**

gez.  
U. Wallbrecher

**Vorsitz**

gez.  
S. Wepler

**Schrifführung**

gez.  
R. Jaensch

**Urkundsperson**

gez.  
P. Hauschild

**Urkundsperson**